

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
2 illustr. Beilagen) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
sten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr 118.

44. Jahrgang.

Donnerstag, den 7. Oktober

1897.

### Amtstag

Donnerstag, den 14. Oktober 1897,

von Vormittags 11 Uhr an

im Rathhause zu Schönheide.

Schwarzenberg, den 4. Oktober 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Fehr. v. Wirfing.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schankwirths **Arno Bruno Pröse** in Eibenstock wird heute am 5. Oktober 1897, Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Ortsrichter **Alban Reichsner** in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **5. November 1897** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den **29. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **18. November 1897, Vormittags 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **27. Oktober 1897** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:

Aktuar **Friedrich.**

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Unter den vielen, gegenwärtig umlaufenden unkontrollirbaren Nachrichten über die zu gewärtigende Marinevorlage finden wir die folgende Mittheilung im „Dann. Courier“: „Aus unbedingt verlässlicher Quelle wird uns bestätigt, daß man weder im Reichsmarineamt noch an anderen Stellen innerhalb der Regierung an ein Marine-septennat im Sinne des Militärseptennats oder Quinquennats denkt. Der vom Staatssekretär Tirpitz ausgearbeitete, bis 1906 reichende Flottenplan soll lediglich zur Aufklärung der Volksovertretung und der öffentlichen Meinung dienen. Das Reichsmarineamt sieht kein anderes Mittel, sich gegen die fortgesetzten Verdächtigungen mit „uferlosen“ Plänen zu sichern, als indem es — zum ersten Mal — frank und offen einen festen Flottenplan dem Reichstage unterbreitet. Das hätte längst geschehen sollen. Einen anderen Zweck hat die Vorlage nicht. Die jetzige Regierung im Allgemeinen und Staatssekretär Tirpitz im Besonderen denken nicht an eine Beeinträchtigung des jährlichen Subgetreths des Reichstages. Wird aber die Absicht, aus der die Vorlegung des Flottenplanes hervorgegangen ist, mißverstanden, was uns bei der hier geschilderten Sachlage allerdings undenkbar erscheint, und der Plan grundsätzlich verworfen, dann wird die Regierung die Verantwortung für den weiteren Verlauf der Dinge ablehnen.“

— Die „Kln. Ztg.“ veröffentlicht an der Spitze ihrer heutigen Ausgabe folgende unzweifelhaft offiziöse Meldung: Ueber den materiellen Inhalt der Militärstrafprozess-Ordnung sei thatsächlich zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten von Bayern eine Verständigung erzielt worden, die durchaus der Zustimmung des Reichskanzlers vom 18. Mai 1896 entspreche. Hiermit scheiden alle bisher noch offenen Fragen, namentlich die Oessentlichkeit des Hauptverfahrens, sowie das Befähigungsrecht aus. Ueber diese beiden Punkte hat sich im Frühjahr der württembergische General Pfister in einer den Standpunkt Württembergs wiedergebenden Schrift mit bemerkenswerther Offenheit ausgesprochen. Dieser Schrift sei es zuzuschreiben, daß auch anderweitige Bedenken fallen gelassen wurden, die bis dahin gegen die Oessentlichkeit des Verfahrens und für die Freigebung des Befähigungsrechtes erhoben wurden. Trotz dieses günstigen Verlaufs der Angelegenheit seien, wie das Blatt erzählt, die Aussichten für das Einbringen der Reform beim Reichstage gleich nach dem Zusammenritt gering. Die Ursache läge in dem Vorhandensein des bayerischen Obersten Gerichtshofes.

Als im Vorjahre der Kaiser die Vorlegung der Reform befohl, äußerte sich derselbe privatim, es entspreche seiner Auffassung nicht, Bayern in dieser Angelegenheit zu majorisieren. Gleichwohl wurde diese Äußerung bekannt und kam zu den Ohren des Prinzregenten, worauf Erörterungen angestellt wurden, ob Bayern gemäß seiner Reservatrechte Anspruch auf Beibehaltung eines besonderen Obersten Gerichtshofes erheben könne. Diese Frage wurde verneint. Trotzdem scheine sich der Kaiser durch die gefallene Äußerung gebunden zu fühlen. An diesem Punkte läge noch das einzige bestehende Hinderniß. Bei der Stellungnahme des Reichskanzlers sei es dringend zu wünschen, daß diese letzte Klippe während der diesjährigen Tagung des Reichstages beseitigt werde.

— In einem Artikel „Theoretiker und Praktiker“ behandelt die „Hamburg. Nachr.“ noch einmal das Thema, daß wir im Parlament mehr Männer des praktischen Lebens gebrauchen. Wir heben folgende Sätze daraus hervor: „Der deutsche Doktrinarismus, das Rechtbehaltewollen à tout prix, selbst auf Kosten des salus publica, sind feine hauptsächlichsten Nährboden in dem Glauben unserer Gelehrten, Alles besser zu verstehen, als die Staatsmänner oder die Leute des praktischen Lebens. Ausnahmen, und sehr rühmliche Ausnahmen, bestätigen nur die Regel. Was unsere Gelehrten treiben, ist meist „papierne“ Politik, eine theoretische Konstruktion vom Schreibtisch aus, die logisch zuweilen richtig sein mag, aber meist den Fehler hat, auf das wirkliche Leben und dessen Bedürfnisse nicht zu passen. Was dabei herauskommt, wenn in einem Parlamente der Einfluß der Männer der Wissenschaft, der Idealisten und Schwärmer überwiegt, zeigt in unserer eigenen Geschichte am besten das Beispiel des Parlaments in der Frankfurter Paulskirche, das bei allem guten Willen unfruchtbar blieb, weil die praktischen Männer fehlten und diejenigen Leute in der Mehrzahl waren und leiteten, die schon ihrer Erziehung und ihrem Verufe nach der Reizung weniger widerstehen konnten, über ihren eigenen Ideen und ihren Eitelkeiten den Maßstab für das in der Welt Erreichbare außer Acht zu lassen. Was hätte das Frankfurter Parlament, wenn es richtig verfahren wäre, bedeuten können und was hat es wirklich bedeutet? — Ein Vergleich des Damals mit dem Jetzt liegt leider nur zu nahe. Auch im deutschen Reichstage geht es vielfach so zu, wie einst in der Paulskirche. Man streitet sich tage- und wochenlang um Dinge herum, die für das praktische Leben wenig oder keinen Werth haben, nur aus Eitelkeit und Rechtshaberei der Wortführer und Parteistreber. Man macht Gesetze, die den Bedürfnissen des täglichen Lebens nicht nur nicht Rechnung tragen, sondern ihnen vielfach direkt zuwiderlaufen

Vom unterzeichneten Amtsgerichte sollen die beiden hier bevormundeten Kinder eines verstorbenen Kaufmanns, ein Knabe im Alter von 10 und ein Mädchen im Alter von 8 Jahren, gegen Vergütung in einer Familie in Eibenstock zur Erziehung untergebracht werden.

Personen, die geneigt sind, die Kinder aufzunehmen, und die die Gewähr für eine sorgfältige und gedeihliche Erziehung der unterzubringenden Kinder bieten, wollen sich umgehend schriftlich hier melden.

Eibenstock, den 30. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

D.

In der Bekanntmachung des unterzeichneten Amtsgerichts vom 29. vorigen Monats, die Firma **Friedrich Seidel** in Eibenstock betr., muß der zweite Vorname des daselbst genannten Herrn Bestel „**Gustav**“ anstatt „**Paul**“ heißen.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,

am 6. Oktober 1897.

Chrig.

Dg.

**9. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums**  
Donnerstag, den 7. Oktober 1897, Abends 8 Uhr  
im Rathhauseaal.

Eibenstock, den 5. Oktober 1897.

Der Stadtverordnete-Vorsteher.

E. Hannebohn.

### Tagesordnung:

- 1) Stiftung des Herrn Kaufmann **Mennel** betr.
- 2) Quartierordnung betr.
- 3) Kenntnisaufnahme von der Verordnung, Anstellung eines Bauachverständigen betr.
- 4) Die Wahl neuer Rathsmitglieder.
- 5) Errichtung einer Stiftung anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs.
- 6) Ankauf der Göbler'schen Brandstelle.
- 7) Eisenbahnsache betr.
- 8) Ankauf von Areal von der Frau Förster zur Verbreiterung der Nordstraße.
- 9) Nichtigspruchung der Sparcassen-, Armencassen-, Wasserwerks- und Wasserleitungs-cassenrechnung auf das Jahr 1896.

Darauf geheime Sitzung.

und die Gefahren, die daraus entstehen, werden außerhalb des Parlaments durch eine Agitation von Professoren, Pastoren u. s. w. verstärkt, die gut gemeint sein mag, aber weil sie, wie einst in Frankfurt, die Verhältnisse des realen Lebens verkennet, zum Unheil führen muß. Aus diesen Gesichtspunkten heraus — also nicht nur deshalb, weil wir den produktiven Ständen das ihnen zukommende Schwergewicht bei der Entscheidung über die wichtigsten materiellen Fragen unseres staatlichen und wirtschaftlichen Lebens sichern wollen — wiederholen wir die Mahnung für die kommende Wahlkampagne: mehr Männer des praktischen Lebens, weniger Theoretiker und Doktrinaire!“

— Ueber den „Verein für (?) Sozialpolitik“ schreibt Herr Professor **Delbrück** in dem neuesten Heft der „Preuß. Jahrbücher“: „Der Staatsminister v. **Berlepsch** hat mit einigen Gesinnungsgenossen sich in der „Sozialen Praxis“ ein eigenes Organ geschaffen und ist selbst auf der Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik in Köln erschienen und hat hier eine höchstbedeutende Programmrede gehalten. Es will etwas sagen, wenn ein preussischer Staatsminister heute einen Trinkspruch auf „den vierten Stand“ ausbringt, (allerdings) und zugleich diesen Ruf durch die Hervorhebung des Rechtes von Besitz und Bildung so fest und sicher zu umgrenzen (?) weiß, daß alle Parteirabulistik nicht im Stande sein wird, ihm daraus einen Gisttrank zu brauen. Die auf konservativer (?) Basis stehenden Sozialpolitiker werden von jetzt an sich um Herrn v. **Berlepsch** zu scharen haben. Groß wird diese Gruppe ihrer Zahl nach nicht sein (nein), aber die geistigen Kräfte, über die sie verfügt, werden ihr doch ein Gewicht geben. Eine Partei, der in so hohem Maße die geistige Ueberlegenheit beizumohnt, wie den deutschen Vertretern der fortschreitenden Sozialreform, hat auch eine Zukunft.“ — Herr **Delbrück** ist in diesem Selbstlob noch außerordentlich bescheiden, aber immerhin giebt er zu, daß die Partei eine Versammlung von Offizieren ohne Soldaten ist und bleiben wird. Der Professorismus, der sich auf der Generalversammlung breit mache, erinnert nur zu lebhaft an die Frankfurter Nationalversammlung von 1848/49, wo gleichfalls der deutsche Professorismus mit seinen für Wollentuchheim zutreffenden, aber dem Ernst des realen Lebens schroff gegenüberstehenden Ansichten das Zustandekommen der deutschen Einheit gründlich verhinberte. — Wir stellen, so schreiben die „B. N. N.“: die Nothwendigkeit wesentlicher sozialer Reformen nach Allem, was seit 1879 bereits eher zu viel als zu wenig geschehen, entschieden in Abrede. Was zu geschehen hat, wird sich nach den unabweislichen Geboten des praktischen Lebens, nicht nach den künstlichen

Rameel-Konstruktionen der Professoren und Phantasten vollziehen. Was würde Herr Delbrück wohl sagen, wenn die deutschen Industriellen sich mit vielleicht ungleich größerer Berechtigung mit einer Reform der deutschen Universitäten und der Vorbildung ihrer Lehrkräfte befassen wollten?

Mit dem 1. Oktober d. J. ist das Reichsgesetz, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln vom 15. Juni 1897 in Kraft getreten. Nach diesem verschärften Gesetze müssen in den Geschäftsräumen und Marktständen, wo Margarine, Margarineöl oder Kunstpeisefett gewerbmäßig verkauft oder feilgehalten wird, an in die Augen fallender Stelle die deutlichen, nicht verwischbaren Inschriften „Verkauf von Margarine“, „Verkauf von Margarineöl“, „Verkauf von Kunstpeisefett“ angebracht sein. — Die Gefäße und äußeren Umhüllungen für diese Fabrikate müssen die deutliche Inschrift „Margarine“, „Margarineöl“, „Kunstpeisefett“, die Gefäße außerdem auch einen handelsmäßigen Streifen von rother Farbe tragen. Im Einzelverkauf müssen diese Fabrikate in einer Umhüllung mit Inschrift „Margarine“ u. s. w. und dem Namen oder der Firma des Verkäufers abgegeben werden. Die geformten Stücke müssen Würfelform haben und auf ihnen die Inschrift „Margarine“, „Margarineöl“ eingepreßt sein.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 5. Oktober. Den Morgenblättern zufolge ist Redakteur Hofer-Eger mit Rücksicht auf seinen bedenklichen Gesundheitszustand auf telegraphische Anordnung des Oberlandesgerichtes aus der Haft entlassen worden. Die Untersuchung gegen ihn dauert fort. — Weiter wird hierüber noch berichtet: Aus Eger kommt die erfreuliche Kunde, daß der unter der Anklage des Hochverrats verhaftete Redakteur Hofer gegen Kaution endlich aus der Haft entlassen worden ist. Man hat sich schließlich in Wien an maßgebender Stelle nicht länger der Erkenntnis verschließen können, daß es ein grausamer Hohn auf die Justiz ist, einen Mann im Gefängnis schmachten zu lassen, der nicht weiter verbrochen hat, als eine Rede, die einige scharfe Ausfälle gegen die derzeitige politische Miswirtschaft in Oesterreich enthält und die Vereitelung des jetzigen Regierungssystems fordert, aber kein Wort bringt, dem der Begriff des Hochverrats unterstellt werden könnte. Die kürzlich in Leipzig stattgefundenen Zeugenaussagen mögen zu dieser Erkenntnis Einiges beigetragen haben. Mehr noch aber wird letztere durch die energische Interpellation herbeigeführt worden sein, welche, wie schon berichtet, die Abgeordneten Bro, Schönerer, Wolf und Genossen an den Justizminister gerichtet haben.

Eger, 2. Oktober. Die Selbsthilfe der Deutschen hier gegen die tschechische Ueberfluthung scheint nicht ohne Erfolg zu sein. Als nach dem Egerer Volkstage die Hauswirthe in Eger beschloßen, den tschechischen Mietzern zu kündigen, da erforderten nahezu sämtliche Staatsbeamte ihre vorgelegten Stellen um Verletzung von Eger, doch wurde den Geschäftstellern bedeutet, daß nicht so heiß gegessen wie gefocht werde; wenn auch einzelne Hausbesitzer kündigen wollten, so würden andere gewiß auch tschechische Mietzern mit offenen Armen aufnehmen. Doch da hatte man, so schreibt die „Reich. Volkstg.“ die Rechnung ohne die Egerer Hauswirthe gemacht. Die Kündigung erfolgte im August, im November ist die Frist zu Ende, aber eine neue Wohnung hat von den Gefährdeten bis jetzt keiner gefunden. Da der Staat aber seine Leute doch nicht im Freien hausen lassen könne, so bleibe also nichts übrig, als die Verletzung. Die l. l. Staatsbahn hat bereits den Anfang gemacht und ihre tschechischen Beamten und Diener schon verlegt. Andere Kemter werden nothgedrungen folgen müssen. Da auch die tschechischen Dienstboten und Gesellen schon längst befristet seien und die meisten tschechischen Geschäftsleute den Umziehtag nicht einmal abwarteten, da ihr Tageserlös nach dem Volkstage nach eigener Aussage nicht mehr so viele Kreuzer ausmachte, als früher Gulden, so wird, wie ein Egerer Blatt jüngst einmal meinte, der „Pomidl“ (= das tschechisch-nationale Pflaumenmus und, im Wortspiel, zugleich das Tschechischreden) in Eger nunmehr bald theurer werden.

Spanien. Der „Imparcial“ bestätigt, daß die Ministerkrise entstanden sei, weil die konservative Regierung eine Untersuchung über die Greuelthaten im Gefängnis von Menchich nicht einleiten wollte. Die Königin hatte Azarraga über die in der fremden Presse erfolgten Beschuldigungen um Aufklärung gebeten. Azarraga berief die Minister, welche erklärten, eher zurücktreten zu wollen, als dem Wunsche der Regentin nachzukommen. Der „Imparcial“ will aus sicherer Quelle wissen, die Regentin habe ihrer Umgebung gegenüber geäußert, sie wolle nicht länger in den Augen der zivilisirten Welt als Mithrasin dieses jämmerlichen Verfalls dastehen; die Regentin tabelte außerdem die Politik Welkers. — Das neue Kabinet Sagasta hat am Montag der Königin den Treueid geleistet.

### Locale und sächsische Nachrichten.

Eibensod, 6. Oktober. Gestern Abend brachten die Militär-Vereine Eibensod und Carlshof, sowie die vereinigten Gesangsvereine Eibensod Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen, welcher sich gegenwärtig zur Jagd in Wildenthal aufhält, eine Serenade. Die Militärvereine waren mit Fahne und Gewehrsektion zur Stelle. Sr. Königl. Hoheit wurde Seitens der Vereine durch ein harmonisches „Grüß Gott“, sowie durch eine mit einem Hoch schließende Ansprache begrüßt. Hochdieselbe zeigte sich über die ihm dargebrachte Aufmerksamkeit sehr erfreut und sprach den Vereinskleitern sowie dem Gesangsdirigenten dafür seinen herzlichsten Dank aus. Wegen Ungunst der Witterung fand der Vortrag der Lieder im Saale statt und verkehrte Sr. Königl. Hoheit mit den Erschienenen darauf in leutseligster Weise, diesen und jenen von ihnen über seine jetzigen und früheren Militärverhältnisse befragend.

Eibensod, 6. Oktober. Am Montag hielt der hiesige Kirchenchor im Saale des Feldschlösschen ein öffentliches Concert ab, das sich auch diesmal wieder eines außerordentlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Die Erklärung für die große Anzahl der Erschienenen findet sich aber nicht allein in der besonderen Antheilnahme für den Verein selbst, sondern auch in den guten Leistungen desselben sowohl auf gesanglichem, wie instrumentalem Gebiete. Sämmtliche Darbietungen hatten sich daher auch eines lebhaften Beifalls zu erfreuen, der neben dem erfreulichen finanziellen Ergebnis des Concerts die Mitglieder des Kirchenchors sicherlich zu fernern erfolgreichem Streben anregen wird.

Chemnitz, 5. Oktbr. In einem Prozesse gegen die Kaiserliche Oberpostdirektion zu Hamburg ist

ein Erkenntnis veröffentlicht worden, das nicht nur die ganze Kaufmannschaft, sondern auch jeden Privatmann im höchsten Grade interessiert. Ein Herr Dr. Ding hat seiner in einem Sebade weilenden Mutter einen Fünzigmarkschein durch Einlegen in einen Brief überhandt und diesen einschreiben lassen. Der Brief ist angekommen, war aber sichtlich verlegt und des Papiergeldes beraubt. Der Absender wurde gegen die Post klagbar, jedoch kostenpflichtig in zwei Instanzen abgewiesen. Das Erkenntnis sagt: „Nach § 6 des Gesetzes über das Postwesen vom 28. Oktober 1876 leistet die Post dem Absender für den Verlust rekommandirter Sendungen im Falle reglementsmäßiger Einlieferung Ersatz. — Die Frage ist daher nur, ob in dem vorliegenden Falle ein Verlust im Sinne des Gesetzes vorliegt. Dies ist zu verneinen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Verlust einer Sendung dann eingetreten ist, wenn diese an den Adressaten nicht bestellt und deren Verbleiben nicht mehr zu ermitteln ist. Eine Beschädigung liegt vor, wenn die Sendung durch eine den Inhalt selbst angreifende Verletzung einen unmittelbaren Schaden erlitten hat. Nach dieser Definition ist nun der hier fragliche Brief zweifellos beschädigt, aber nicht verloren. Der dem Absender wichtigste Inhalt war zweifellos das Geld; immerhin war das aber nicht der ganze Inhalt, das mit einer Notiz beschriebene innere Couvert gehörte auch dazu. Die Notiz enthielt eine Nachricht und damit einen Theil des Inhaltes. Dieser Theil der Sendung ist angekommen. Man kann also nicht davon sprechen, daß die Sendung nicht ihr Ziel erreicht hat. Vielmehr hat die Sendung nur erheblichen Schaden erlitten, ist also „beschädigt“. Für Beschädigungen eingeschriebener Sendungen hat die Post jedoch keinen Ersatz zu gewähren.“

Chemnitz, 3. Oktober. Da die Jahresversammlungen des Erzgebirgsvereins heuer in Altenberg nicht abgehalten werden konnten, so fand hier die Abgeordneten-Versammlung des Vereins statt. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. Köhler Namens des Gesamtvorstandes und von Herrn Fabrikant Wenjel im Namen des Chemnitzer Zweigvereins begrüßt. In der Versammlung waren 31 Zweigvereine mit 497 Stimmen vertreten. Der Kassenbericht ergab bei der Hauptkasse eine Einnahme von 4928 M., eine Ausgabe von 3994 M. und ein Vermögen von 3145 M. Die Kasse für das Fichtelberghaus wies ein Vermögen von 26,669 M. auf. Die Einnahme betrug 2385 M. und die Ausgabe 2458 M. Dem Zweigverein Neustädtel wurden für die Erbauung eines massiven Aussichtsturmes auf dem Gleeberge 750 M. verwilligt. Wegen des Erweiterungsbauwerks auf dem Fichtelberge genehmigte die Versammlung einstimmig die Ausführung des massiven Anbaus mit einem Kostenaufwand von 15,500 M. sowie die baldigste Errichtung eines Nebenbaues mit einem Kostenaufwande von 2300 M. Betreffs der Herausgabe eines Ansichtspalats vom Erzgebirge, wofür 3200 M. zur Verfügung stehen, wird der Fichtelberg aus dem Reservefonds einstimmig verwilligt. Der Leipziger Kommission, die die Vorarbeiten erledigt hat, wurde besonderer Dank ausgesprochen. Die Wahl des Gesamtvorstandes ergab die Wiederwahl der zeitlichen Mitglieder: Herren Dr. Köhler, Seminaroberlehrer Wödel, Seminaroberlehrer Lorenz, Stadtrath Härtel in Schneeberg und Schuldirector Tauchmann in Neustädtel. Der Jahresbeitrag an die Hauptkasse soll wieder 75 Pf. betragen. Als Ort für die nächste Hauptversammlung wurde Altenberg gewählt. Die Zweigvereine Chemnitz, Joidau und Leipzig sollen wieder die Gesuche um Unterfrühungen begutachten. Herr Prof. Dr. König in Chemnitz erstattete Bericht über die Schritte, die zur Erreichung einheitlicher Wegezeichnungen im Erzgebirge bisher gethan worden sind. Für Karten und Vegetafeln wurde ein Berechnungsgeld von 500 M. verwilligt. Wegen des Baves eines Aussichtsturmes auf der Morgenleithe bei Schwarzenberg betrachtete man die Erhaltung eines Aussichtspunktes als sehr wünschenswerth; der Hauptverein soll seiner Zeit unterstützend eintreten. Die Erbauung des Thurmes auf dem genannten Berge sollen die umliegenden Zweigvereine in die Hand nehmen. Die Sommerfrühungsverzeichnisse haben leider nicht die nöthige Unterstützung gefunden. Der Gesamtvorstand will die Frage weiter erörtern. Den Vereinen Leipzig und Chemnitz wurde der Dank für ihre Mithewaltung in dieser Angelegenheit ausgesprochen. Die Versammlung wurde mit Dank gegen den Gesamtvorstand geschlossen.

Flauen i. B., 2. Oktober. Der zweimillionste Besucher der Leipziger Ausstellung ist Herr Hotelier Joseph Preis in Flauen, der Inhaber von „Deils Hotel“. Herr Preis hat eine werthvolle goldene Uhr gegen Rückgabe der Eintrittskarte zum Geschenk erhalten.

Freiberg, 2. Oktober. Heute wurde hier selbst bei einem Pferde die Wuthkrankheit festgestellt. Ein Kutscher, der von dem Pferde verlegt wurde, mußte in ärztliche Behandlung genommen werden. Wegen die Weiterverbreitung der Seuche sind die erforderlichen veterinärpolizeilichen Maßnahmen getroffen worden. Da festgestellt wurde, daß das verwendete Thier außer dem Kutscher auch das andere zu dem betr. Geschirr gehörige Pferd in den Kopf gebissen hat, wurde für eine ständige Beobachtung des gebissenen Pferdes Sorge getragen. Das Thier darf ferner nur innerhalb des Bezirkes verwendet werden.

Merane, 4. Oktober. Das hiesige „Tageblatt“ schreibt: „Mord oder Selbstmord? Diese Frage beschäftigte seit Freitag anlässlich eines Vorfalls in der Forststraße die Bewohner der Stadt und der Umgegend. Wir erfahren hierzu Folgendes: Der nicht ganz 40 Jahre alte Weber Franz Robert Wolff wurde am Morgen des letztvergangenen Freitag in seiner Wohnung von seiner Ehefrau entseelt am Boden liegend aufgefunden. Wie mitgetheilt wird, hatte W. eine Schnur um den Hals liegen und war mit dieser an eine Stuhllene gebunden, worauf man auf Selbstmord durch Erhängen schließen will. Hausbewohner wollen in der Nacht vom Donnerstag zu Freitag aus der Wohnung der Wolffschen Eheleute Hilferufe vernommen haben. Wolff, der, nebenbei bemerkt, Vater von vier Kindern ist, war ein dem Tunkte stark ergebener Mensch, weshalb das Erleben ein nicht besonders glückliches gemein sein soll und häusliche Zwistigkeiten nicht gerade zu den Seltenheiten gehört hätten. Aus letzterem Grunde sind auch seitens der Hausbewohner die vernommenen Hilferufe unbedacht geblieben. Inzwischen sind aber seine 35 Jahre alte Ehefrau und der bisher bei W. in Arbeit gewesene, im Jahre 1863 in Rossbach in Böhmen geborene Webergeselle Glaser als des Mordes verdächtig verhaftet worden. Gestern Vormittag ist die Leiche des W. im Beisein einer Gerichtskommission secirt worden; ein ent-

gültiges Resultat scheint indes noch nicht festgestellt und läßt sich insolge dessen Näheres über diese Angelegenheit auch nicht mittheilen. Nach einer gerichtlichen Vernehmung der Ehefrau am heutigen Vormittag erfolgte deren Freilassung. Hingegen befindet sich der Webergeselle Glaser noch in Haft.

Lochwitz, 2. Oktober. Ein Wahlkuriosum kam im hiesigen Orte bei der Landtagswahl in der zweiten Abtheilung vor. Ein von konservativer Seite aufgestellter Wahlmann, im Begriffe, sich selbst zu wählen, gab vornehmlich statt des Wahzettels eine ihm von seinem reformerisch gesinnten Schneider ausgestellte, doch schon quittirte Rechnung ab. Bei Durchzählung der Stimmen natürlich allgemeine Heiterkeit.

Rathen, 4. Oktober. Im Amalgrunde tritt auf einem Grundstücke aus einer Quelle Manganerz-Mineralwasser zu Tage. Man hat nun dieses Wasser untersuchen lassen. Ueber den Heilwerth dieser übrigens noch bitterlichhaltigen Quelle äußert sich der Sachverständige, daß in dem Wasser eine Menge heilsamer Arzneistoffe, wenn auch in kleiner Quantität, vorhanden sind, welche wohl geeignet seien, besonders in Verbindung mit der herrlichen Natur in Rathen, bei gewissen Krankheiten des Blutes und Nervensystems, unter Mitwirkung der günstigen klimatischen Lage, Heilkraft zu entfalten. Die kleine Quantität des Manganerzes ist ein Vortheil. Der Sachverständige zweifelt nicht, daß diesem „Rathener Manganerz-Mineralwasser“ eine Zukunft zugesprochen werden kann.

Aus Gevey wird folgendes äußerst seltene Vorkommniß berichtet: Das drei Wochen alte Kind eines Fleischermeisters, welches Morgens 4 Uhr anscheinend verstorben war, wurde, da der kleine Körper sofort erstarrte, gegen 7 Uhr früh nach der Leichenhalle überführt. Als nun die Heimbürgerin, Frau Goldbach, das Kind besichtigen wollte und es zu diesem Behufe auf die vorhandene Platte legte, mochte die Kälte auf den kleinen Körper eine derartige Empfindung ausgeübt haben, daß das Kind sofort wieder zum Leben erwachte und daher alsobald von der besorgten Frau der hierüber nicht wenig erstaunten Familie wieder zurückgebracht wurde. Am Sonnabend Abend ist das Kind aber doch noch verschieden.

### 1.ziehung 4. Klasse 132. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 4. Oktober 1897.

60,000 Mark auf Nr. 69874.	50,000 Mark auf Nr. 34425.
40,000 Mark auf Nr. 81542.	30,000 Mark auf Nr. 70860.
20,000 Mark auf Nr. 22179.	10,000 Mark auf Nr. 28144.
5000 Mark auf Nr. 7222	18240 28667 54735 61591 64372 72205.
3000 Mark auf Nr. 5156	8039 17395 34168 37897 39072 60625 61495 65787 68924 81914.
1000 Mark auf Nr. 2446	4874 8444 8895 11182 13670 13895 17774 20907 22409 25626 26908 29986 33020 36748 38214 38841 39197 39363 42051 42470 57559 48523 48699 56611 59688 62404 64052 64770 70194 71969 76484 77167 77393 78354 79494 80760 83433 89653 94620 96863 99150 99532.
500 Mark auf Nr. 35	1036 4729 9964 11212 13431 13886 20075 22892 23570 26881 27437 30088 31590 33843 36201 40763 41495 42349 43510 44435 48375 51096 53185 55678 56046 61965 65829 70224 73862 77419 79515 81934 83766 92014 95721 97799 98947 98727.
300 Mark auf Nr. 1827	2714 3741 5051 5059 6222 6573 6897 7440 8972 10063 10505 10938 11722 12768 14474 15198 15292 17754 19811 20394 20644 23786 25030 25534 28979 29562 29821 30085 32278 32963 33459 34139 37204 37616 37732 38316 38756 39098 39331 39775 40207 40354 42191 43144 43665 43732 43880 46056 48218 48192 48970 49679 50315 51871 52274 53942 54827 55129 55209 56545 57071 61661 63406 64057 64212 66641 67746 67786 68721 68920 70578 70659 73470 74280 75084 75158 76086 76225 76243 76387 76576 77340 78154 78522 78913 79421 79866 83750 85270 85630 86053 86258 88983 91296 91777 92152 92259 92431 92467 92490 94883 95624 96410 96789 96910 97437.

### Leidenschaft und Liebe.

Roman von E. Belmar.

(1. Fortsetzung.)

Herr Wellendorf besaß die Mittel, ihr eine sorglose, angenehme Existenz zu bieten, er liebte sie und war ganz der Mann dazu, sich von einem Weibe beherrschen zu lassen. Ein solcher Gatte war dem herrschsüchtigen Mädchen willkommen; sie sagte „Ja“, ohne auch nur die geringste Neigung für den Mann zu fühlen, mit dem sie sich für's ganze Leben verband.

Wellendorfs Stellung führte das junge Ehepaar in die Residenz. Die junge Frau führte sich gierig in einen Strudel von Vergnügungen, ohne sich darum zu kümmern, ob diese Lebensweise auch ihrem Gatten zusagte. Wellendorf betete seine Frau an; er erfüllte alle ihre Wünsche und brachte namhafte Opfer, um die geliebte Gattin zufrieden zu stellen. Jahre vergingen so; die Ehe Wellendorfs wurde mit drei Kindern gesegnet, zwei Knaben und einem Mädchen. Die junge und schöne Frau kümmerte sich kaum um ihre Kinder. Für sie gab es weder ein Familienleben noch eine Häuslichkeit; sie gehörte der Welt und ihren Freunden an, alles Andere hatte kein Interesse für sie. Der Gatte wagte leise Vorstellungen, daß es ihm unmöglich sei, den an ihn gestellten Anforderungen Genüge zu leisten; die junge Frau lachte ihm jedoch ins Gesicht.

„Du bist ja reich“, sagte sie; „soll ich mein Leben zwischen den engen vier Wänden vertrauern? Ich bin jung u. schön, ich will mein Dasein genießen.“

Es kam zu unlieblichen Auftritten zwischen Mann und Frau; die Kinder waren der Pflege gemüthlicher Personen überlassen und wuchsen auf, ohne je die mütterliche Zärtlichkeit gekostet zu haben. Die fortgesetzten Reibungen machten die Liebe des Gatten erkalten, er wurde mürrisch und verbrieft, und so ging denn schließlich ein jedes seinen eigenen Weg. Die Gattin spielte die Modedame, der Gatte ging in seinen Klub oder blieb zu Hause bei den Kindern, die dem Vater eine etwas scheue Zärtlichkeit entgegenbrachten. — „Papa war stets so still und traurig und Mama nie dahim.“

Robert, der Älteste, wählte die militärische Karriere und vermählte sich frühzeitig mit einer reichen Bankierstochter, eine Wahl, welche vollkommen die Zustimmung der Mama hatte. Oscar widmete sich der Oekonomie; sein Vater hatte ihm ein kleines Gut gepachtet, welches der junge Landwirth mit großem Eifer bewirthschaftete. Die Tochter wurde ein reizendes Geschöpf an Schönheit. Das wahre Ebenbild ihrer Mutter. Frau Wellendorf hoffte, sie würde einst eine glänzende Partie machen und baute große Hoffnungen auf die Zukunft. — Es kam anders, als sie erwartet hatte. Vertha verlobte sich mit der Einwilligung des Vaters mit einem armen aber braven, jungen Manne und wurde trotz des lebhaften Widerpruches der Mutter dessen Gattin. Die Tochter schied aus dem elterlichen Hause ohne den Segen der Mutter; Frau Wellendorf wollte von ihr nichts mehr wissen.



Den geehrten Damen von hier und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, dass ich meine

## Ausstellung für Winter-Hüte

sowie aller in das Putzfach einschlagenden Artikel eröffnet habe. Mein Lager ist von den billigsten bis feinsten Neuheiten reich sortirt und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtend  
**Rosa Meichssner.**

## Im eigenen Interesse

sollte sich jede praktische Hausfrau **Ruster** meiner hochmodernen und höchst preiswerthen **Damenkleiderstoffe** franco senden lassen.  
(Das Meter 45, 60, 75, 90 Pfg., Mt. 1.10, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.75 bis 6.00.)

**Julius Einhorn, Versandthaus, Chemnitz.**

## Zeugniß.

Wir bezeugen hierdurch der Inhaberin dieses, unserer langjährigen Zuschneiderin **Frau Anna Wagner geb. Flemming, Größte Treue u. Ehrenhaftigkeit,** so daß Frau Wagner, wie auch ihre Eltern mit unserer ganzen Unterstützung gegen alle diejenigen Personen klagbar vorgehen kann, die irgendwelche entgegengegesetzte üble, unwahre Verleumdungen aussprechen oder nachreden. Es sind solche in Anbetracht der Thätigkeit und ehrlichen Aufführung von Frau Anna Wagner in unserem Geschäft, auch nur möglich durch Personen außerhalb des Geschäftes, welche unsere Fabrik-Einrichtungen gar nicht näher kennen und ferner nur möglich durch Schlechtigkeit, Neid, gemeine Nachsicht und Gehässigkeit! —

Der Wahrheit gemäß bescheinigt:  
**C. & R. Tuchscheerer,**  
alleiniger Inhaber:  
**Carl Tuchscheerer.**

Bitte versuchen Sie

**Emmerling's**  
**Kinder-**  
**Nähr-**  
**Zwie-**  
**Bäck.**

ist  
unverzichtbar  
à Packet  
10 u. 30 Pf.  
Zu haben  
bei  
**Max Steinbach.**

## Zwei geübte Tambourinerinnen

gesucht. Antritt in 14 Tagen, Reisegeld wird vergütet. Logis in der Nähe.

**A. Schönherr, Chemnitz, Uhligstraße 6.**

## Fette Gänse Enten Frische Hasen

empfehlen  
**Max Steinbach.**

## Glycerin-Schwefel-Wild-Seife

verbesserte Theer-Seife  
der Königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich, Nürnberg** (prämiiert 1882, 90 u. 96), ohne Theergeruch, von Aerzten empfohlen gegen **Haut-Ausschläge, Hautjucken, Grind, Kopf- und Bartschuppen,** sowie gegen Haar-Ausfall, Frostbeulen, Schweißfüße, à Stück 35 Pf.

## Theer-Schwefel-Seife,

à Stück 50 Pf., vereinigt die vorzüglichen Wirkungen des Schwefels und des Theers, bei  
**H. Lohmann.**

## Bergmann's Schuppen-Pomade

beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1.— bei  
Friseur **H. Scholz.**

## Zwei geübte Seidensticker

sucht  
**Hermann Bodo.**

## Bothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1897: 714 1/2 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in **Eibenstock:**  
**Ernst Th. Unger.**

Geehrten Damen von hier und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass ich meine

## Modell-Hut-Ausstellung

eröffnet habe. Ich bitte um gütigen Besuch.

Ergebenst  
**Margarethe Zeuner,**  
Wiesenstrasse 5.

## Glacé- u. Wildlederhandschuhe

sowie alle Sorten **Ballhandschuhe** in Seide, Flor und **Tricot, Reit- und Fahrhandschuhe** in großer Auswahl und billigster Preisstellung empfiehlt die

**Handschuhfabrik von August Edelmann, Brühl 12.**  
Handschuhwäscherei und Färberei.  
Bestellungen nach Maß und Farben prompt und schnell.  
Einkauf von **Wild-, Ziegen-, Kanin- und Hasenfellen.**

Ein Mädchen, welches das Tambouriren gründlich versteht, findet als

## Directrice

bei höchstem Einkommen in **Leipzig** dauernde Stellung.  
Offerten unter **J. 5163** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

In. gesundes

## Roggenstroh = Bierbäcksel

liefert, bei Einlieferung von Säcken, oder in unseren Leihsäcken, bei Abnahme von 100 und 200 Ctr. Ladungen billigt

**Dampfbäcksel-Schneiderei**  
**Werner & Sieber,**  
Delitzsch, Prov. Sachsen.

## Apfel, Birnen, Rothtraut, Weichtraut, Blumentohl, Weintrauben, sowie Bratheringe u. Pöcklinge

empfehlen bestens  
**R. Enzmann.**

## Acht Fromage de Brie Camembert Neuschädel-Käse Diverse Tafel-Käse

empfehlen  
**Max Steinbach.**

Eine junge, hochtragende gute

## Kuh- und Zugsuh

ist zu verkaufen bei  
**Robert Otto,**  
frühere Ziegelei.

## Malergehülfsen

und **Aufstreicher** sucht für dauernde Beschäftigung  
**Oscar Hieke,**  
Schönheide i. E.

Den

## Eingang sämmtlich. Neuheiten

für  
**Herbst und Winter**

zeigt hierdurch ergebenst an  
**Carl Wimmer,**  
Herrengarderobe-Geschäft.  
Anfertigung eleganter Herren- und Knaben-Garderobe.

Eine hochtragende, starke

## Zug- u. Rugsuh,

sowie ein junger **Zugschaf** sind zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

## Sprechstunden.

Jeden **Sonnabend,** Vormittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr bin ich oder ein Vertreter von mir in **Eibenstock, Hotel „Stadt Leipzig“**, außerdem aber auf meinem Filialbureau in **Aue, Wettinerstraße 22,** täglich Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zu sprechen.

**Rechtsanwalt Schrapf, Zwickau.**

## Bretschneider's Conditorei.

Heute **Donnerstag:**  
**Schlachtfest.**  
Vormittags von 10 Uhr an **Wellfleisch,** Abends **frische Würst** mit **Sauerkraut,** wozu ergebenst einladet  
**E. G. Bretschneider.**

**Die Deutsche COGNAC Compagnie**

**Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.**  
Lieferante zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankensanstalten, etc.

## COGNAC

von vielen Ärzten als Stärkungsmittel empfohlen.  
zu M. 2.— pr. Fl.  
- 2.50 -  
- 3.00 -  
- 3.50 -  
- 4.00 -  
- 4.50 -  
- 5.00 -  
- 5.50 -  
- 6.00 -  
- 6.50 -  
- 7.00 -  
- 7.50 -  
- 8.00 -  
- 8.50 -  
- 9.00 -  
- 9.50 -  
- 10.00 -  
- 10.50 -  
- 11.00 -  
- 11.50 -  
- 12.00 -  
- 12.50 -  
- 13.00 -  
- 13.50 -  
- 14.00 -  
- 14.50 -  
- 15.00 -  
- 15.50 -  
- 16.00 -  
- 16.50 -  
- 17.00 -  
- 17.50 -  
- 18.00 -  
- 18.50 -  
- 19.00 -  
- 19.50 -  
- 20.00 -  
- 20.50 -  
- 21.00 -  
- 21.50 -  
- 22.00 -  
- 22.50 -  
- 23.00 -  
- 23.50 -  
- 24.00 -  
- 24.50 -  
- 25.00 -  
- 25.50 -  
- 26.00 -  
- 26.50 -  
- 27.00 -  
- 27.50 -  
- 28.00 -  
- 28.50 -  
- 29.00 -  
- 29.50 -  
- 30.00 -  
- 30.50 -  
- 31.00 -  
- 31.50 -  
- 32.00 -  
- 32.50 -  
- 33.00 -  
- 33.50 -  
- 34.00 -  
- 34.50 -  
- 35.00 -  
- 35.50 -  
- 36.00 -  
- 36.50 -  
- 37.00 -  
- 37.50 -  
- 38.00 -  
- 38.50 -  
- 39.00 -  
- 39.50 -  
- 40.00 -  
- 40.50 -  
- 41.00 -  
- 41.50 -  
- 42.00 -  
- 42.50 -  
- 43.00 -  
- 43.50 -  
- 44.00 -  
- 44.50 -  
- 45.00 -  
- 45.50 -  
- 46.00 -  
- 46.50 -  
- 47.00 -  
- 47.50 -  
- 48.00 -  
- 48.50 -  
- 49.00 -  
- 49.50 -  
- 50.00 -  
- 50.50 -  
- 51.00 -  
- 51.50 -  
- 52.00 -  
- 52.50 -  
- 53.00 -  
- 53.50 -  
- 54.00 -  
- 54.50 -  
- 55.00 -  
- 55.50 -  
- 56.00 -  
- 56.50 -  
- 57.00 -  
- 57.50 -  
- 58.00 -  
- 58.50 -  
- 59.00 -  
- 59.50 -  
- 60.00 -  
- 60.50 -  
- 61.00 -  
- 61.50 -  
- 62.00 -  
- 62.50 -  
- 63.00 -  
- 63.50 -  
- 64.00 -  
- 64.50 -  
- 65.00 -  
- 65.50 -  
- 66.00 -  
- 66.50 -  
- 67.00 -  
- 67.50 -  
- 68.00 -  
- 68.50 -  
- 69.00 -  
- 69.50 -  
- 70.00 -  
- 70.50 -  
- 71.00 -  
- 71.50 -  
- 72.00 -  
- 72.50 -  
- 73.00 -  
- 73.50 -  
- 74.00 -  
- 74.50 -  
- 75.00 -  
- 75.50 -  
- 76.00 -  
- 76.50 -  
- 77.00 -  
- 77.50 -  
- 78.00 -  
- 78.50 -  
- 79.00 -  
- 79.50 -  
- 80.00 -  
- 80.50 -  
- 81.00 -  
- 81.50 -  
- 82.00 -  
- 82.50 -  
- 83.00 -  
- 83.50 -  
- 84.00 -  
- 84.50 -  
- 85.00 -  
- 85.50 -  
- 86.00 -  
- 86.50 -  
- 87.00 -  
- 87.50 -  
- 88.00 -  
- 88.50 -  
- 89.00 -  
- 89.50 -  
- 90.00 -  
- 90.50 -  
- 91.00 -  
- 91.50 -  
- 92.00 -  
- 92.50 -  
- 93.00 -  
- 93.50 -  
- 94.00 -  
- 94.50 -  
- 95.00 -  
- 95.50 -  
- 96.00 -  
- 96.50 -  
- 97.00 -  
- 97.50 -  
- 98.00 -  
- 98.50 -  
- 99.00 -  
- 99.50 -  
- 100.00 -  
- 100.50 -  
- 101.00 -  
- 101.50 -  
- 102.00 -  
- 102.50 -  
- 103.00 -  
- 103.50 -  
- 104.00 -  
- 104.50 -  
- 105.00 -  
- 105.50 -  
- 106.00 -  
- 106.50 -  
- 107.00 -  
- 107.50 -  
- 108.00 -  
- 108.50 -  
- 109.00 -  
- 109.50 -  
- 110.00 -  
- 110.50 -  
- 111.00 -  
- 111.50 -  
- 112.00 -  
- 112.50 -  
- 113.00 -  
- 113.50 -  
- 114.00 -  
- 114.50 -  
- 115.00 -  
- 115.50 -  
- 116.00 -  
- 116.50 -  
- 117.00 -  
- 117.50 -  
- 118.00 -  
- 118.50 -  
- 119.00 -  
- 119.50 -  
- 120.00 -  
- 120.50 -  
- 121.00 -  
- 121.50 -  
- 122.00 -  
- 122.50 -  
- 123.00 -  
- 123.50 -  
- 124.00 -  
- 124.50 -  
- 125.00 -  
- 125.50 -  
- 126.00 -  
- 126.50 -  
- 127.00 -  
- 127.50 -  
- 128.00 -  
- 128.50 -  
- 129.00 -  
- 129.50 -  
- 130.00 -  
- 130.50 -  
- 131.00 -  
- 131.50 -  
- 132.00 -  
- 132.50 -  
- 133.00 -  
- 133.50 -  
- 134.00 -  
- 134.50 -  
- 135.00 -  
- 135.50 -  
- 136.00 -  
- 136.50 -  
- 137.00 -  
- 137.50 -  
- 138.00 -  
- 138.50 -  
- 139.00 -  
- 139.50 -  
- 140.00 -  
- 140.50 -  
- 141.00 -  
- 141.50 -  
- 142.00 -  
- 142.50 -  
- 143.00 -  
- 143.50 -  
- 144.00 -  
- 144.50 -  
- 145.00 -  
- 145.50 -  
- 146.00 -  
- 146.50 -  
- 147.00 -  
- 147.50 -  
- 148.00 -  
- 148.50 -  
- 149.00 -  
- 149.50 -  
- 150.00 -  
- 150.50 -  
- 151.00 -  
- 151.50 -  
- 152.00 -  
- 152.50 -  
- 153.00 -  
- 153.50 -  
- 154.00 -  
- 154.50 -  
- 155.00 -  
- 155.50 -  
- 156.00 -  
- 156.50 -  
- 157.00 -  
- 157.50 -  
- 158.00 -  
- 158.50 -  
- 159.00 -  
- 159.50 -  
- 160.00 -  
- 160.50 -  
- 161.00 -  
- 161.50 -  
- 162.00 -  
- 162.50 -  
- 163.00 -  
- 163.50 -  
- 164.00 -  
- 164.50 -  
- 165.00 -  
- 165.50 -  
- 166.00 -  
- 166.50 -  
- 167.00 -  
- 167.50 -  
- 168.00 -  
- 168.50 -  
- 169.00 -  
- 169.50 -  
- 170.00 -  
- 170.50 -  
- 171.00 -  
- 171.50 -  
- 172.00 -  
- 172.50 -  
- 173.00 -  
- 173.50 -  
- 174.00 -  
- 174.50 -  
- 175.00 -  
- 175.50 -  
- 176.00 -  
- 176.50 -  
- 177.00 -  
- 177.50 -  
- 178.00 -  
- 178.50 -  
- 179.00 -  
- 179.50 -  
- 180.00 -  
- 180.50 -  
- 181.00 -  
- 181.50 -  
- 182.00 -  
- 182.50 -  
- 183.00 -  
- 183.50 -  
- 184.00 -  
- 184.50 -  
- 185.00 -  
- 185.50 -  
- 186.00 -  
- 186.50 -  
- 187.00 -  
- 187.50 -  
- 188.00 -  
- 188.50 -  
- 189.00 -  
- 189.50 -  
- 190.00 -  
- 190.50 -  
- 191.00 -  
- 191.50 -  
- 192.00 -  
- 192.50 -  
- 193.00 -  
- 193.50 -  
- 194.00 -  
- 194.50 -  
- 195.00 -  
- 195.50 -  
- 196.00 -  
- 196.50 -  
- 197.00 -  
- 197.50 -  
- 198.00 -  
- 198.50 -  
- 199.00 -  
- 199.50 -  
- 200.00 -  
- 200.50 -  
- 201.00 -  
- 201.50 -  
- 202.00 -  
- 202.50 -  
- 203.00 -  
- 203.50 -  
- 204.00 -  
- 204.50 -  
- 205.00 -  
- 205.50 -  
- 206.00 -  
- 206.50 -  
- 207.00 -  
- 207.50 -  
- 208.00 -  
- 208.50 -  
- 209.00 -  
- 209.50 -  
- 210.00 -  
- 210.50 -  
- 211.00 -  
- 211.50 -  
- 212.00 -  
- 212.50 -  
- 213.00 -  
- 213.50 -  
- 214.00 -  
- 214.50 -  
- 215.00 -  
- 215.50 -  
- 216.00 -  
- 216.50 -  
- 217.00 -  
- 217.50 -  
- 218.00 -  
- 218.50 -  
- 219.00 -  
- 219.50 -  
- 220.00 -  
- 220.50 -  
- 221.00 -  
- 221.50 -  
- 222.00 -  
- 222.50 -  
- 223.00 -  
- 223.50 -  
- 224.00 -  
- 224.50 -  
- 225.00 -  
- 225.50 -  
- 226.00 -  
- 226.50 -  
- 227.00 -  
- 227.50 -  
- 228.00 -  
- 228.50 -  
- 229.00 -  
- 229.50 -  
- 230.00 -  
- 230.50 -  
- 231.00 -  
- 231.50 -  
- 232.00 -  
- 232.50 -  
- 233.00 -  
- 233.50 -  
- 234.00 -  
- 234.50 -  
- 235.00 -  
- 235.50 -  
- 236.00 -  
- 236.50 -  
- 237.00 -  
- 237.50 -  
- 238.00 -  
- 238.50 -  
- 239.00 -  
- 239.50 -  
- 240.00 -  
- 240.50 -  
- 241.00 -  
- 241.50 -  
- 242.00 -  
- 242.50 -  
- 243.00 -  
- 243.50 -  
- 244.00 -  
- 244.50 -  
- 245.00 -  
- 245.50 -  
- 246.00 -  
- 246.50 -  
- 247.00 -  
- 247.50 -  
- 248.00 -  
- 248.50 -  
- 249.00 -  
- 249.50 -  
- 250.00 -  
- 250.50 -  
- 251.00 -  
- 251.50 -  
- 252.00 -  
- 252.50 -  
- 253.00 -  
- 253.50 -  
- 254.00 -  
- 254.50 -  
- 255.00 -  
- 255.50 -  
- 256.00 -  
- 256.50 -  
- 257.00 -  
- 257.50 -  
- 258.00 -  
- 258.50 -  
- 259.00 -  
- 259.50 -  
- 260.00 -  
- 260.50 -  
- 261.00 -  
- 261.50 -  
- 262.00 -  
- 262.50 -  
- 263.00 -  
- 263.50 -  
- 264.00 -  
- 264.50 -  
- 265.00 -  
- 265.50 -  
- 266.00 -  
- 266.50 -  
- 267.00 -  
- 267.50 -  
- 268.00 -  
- 268.50 -  
- 269.00 -  
- 269.50 -  
- 270.00 -  
- 270.50 -  
- 271.00 -  
- 271.50 -  
- 272.00 -  
- 272.50 -  
- 273.00 -  
- 273.50 -  
- 274.00 -  
- 274.50 -  
- 275.00 -  
- 275.50 -  
- 276.00 -  
- 276.50 -  
- 277.00 -  
- 277.50 -  
- 278.00 -  
- 278.50 -  
- 279.00 -  
- 279.50 -  
- 280.00 -  
- 280.50 -  
- 281.00 -  
- 281.50 -  
- 282.00 -  
- 282.50 -  
- 283.00 -  
- 283.50 -  
- 284.00 -  
- 284.50 -  
- 285.00 -  
- 285.50 -  
- 286.00 -  
- 286.50 -  
- 287.00 -  
- 287.50 -  
- 288.00 -  
- 288.50 -  
- 289.00 -  
- 289.50 -  
- 290.00 -  
- 290.50 -  
- 291.00 -  
- 291.50 -  
- 292.00 -  
- 292.50 -  
- 293.00 -  
- 293.50 -  
- 294.00 -  
- 294.50 -  
- 295.00 -  
- 295.50 -  
- 296.00 -  
- 296.50 -  
- 297.00 -  
- 297.50 -  
- 298.00 -  
- 298.50 -  
- 299.00 -  
- 299.50 -  
- 300.00 -  
- 300.50 -  
- 301.00 -  
- 301.50 -  
- 302.00 -  
- 302.50 -  
- 303.00 -  
- 303.50 -  
- 304.00 -  
- 304.50 -  
- 305.00 -  
- 305.50 -  
- 306.00 -  
- 306.50 -  
- 307.00 -  
- 307.50 -  
- 308.00 -  
- 308.50 -  
- 309.00 -  
- 309.50 -  
- 310.00 -  
- 310.50 -  
- 311.00 -  
- 311.50 -  
- 312.00 -  
- 312.50 -  
- 313.00 -  
- 313.50 -  
- 314.00 -  
- 314.50 -  
- 315.00 -  
- 315.50 -  
- 316.00 -  
- 316.50 -  
- 317.00 -  
- 317.50 -  
- 318.00 -  
- 318.50 -  
- 319.00 -  
- 319.50 -  
- 320.00 -  
- 320.50 -  
- 321.00 -  
- 321.50 -  
- 322.00 -  
- 322.50 -  
- 323.00 -  
- 323.50 -  
- 324.00 -  
- 324.50 -  
- 325.00 -  
- 325.50 -  
- 326.00 -  
- 326.50 -  
- 327.00 -  
- 327.50 -  
- 328.00 -  
- 328.50 -  
- 329.00 -  
- 329.50 -  
- 330.00 -  
- 330.50 -  
- 331.00 -  
- 331.50 -  
- 332.00 -  
- 332.50 -  
- 333.00 -  
- 333.50 -  
- 334.00 -  
- 334.50 -  
- 335.00 -  
- 335.50 -  
- 336.00 -  
- 336.50 -  
- 337.00 -  
- 337.50 -  
- 338.00 -  
- 338.50 -  
- 339.00 -  
- 339.50 -  
- 340.00 -  
- 340.50 -  
- 341.00 -  
- 341.50 -  
- 342.00 -  
- 342.50 -  
- 343.00 -  
- 343.50 -  
- 344.00 -  
- 344.50 -  
- 345.00 -  
- 345.50 -  
- 346.00 -  
- 346.50 -  
- 347.00 -  
- 347.50 -  
- 348.00 -  
- 348.50 -  
- 349.00 -  
- 349.50 -  
- 350.00 -  
- 350.50 -  
- 351.00 -  
- 351.50 -  
- 352.00 -  
- 352.50 -  
- 353.00 -  
- 353.50 -  
- 354.00 -  
- 354.50 -  
- 355.00 -  
- 355.50 -  
- 356.00 -  
- 356.50 -  
- 357.00 -  
- 357.50 -  
- 358.00 -  
- 358.50 -  
- 359.00 -  
- 359.50 -  
- 360.00 -  
- 360.50 -  
- 361.00 -  
- 361.50 -  
- 362.00 -  
- 362.50 -  
- 363.00 -  
- 363.50 -  
- 364.00 -  
- 364.50 -  
- 365.00 -  
- 365.50 -  
- 366.00 -  
- 366.50 -  
- 367.00 -  
- 367.50 -  
- 368.00 -  
- 368.50 -  
- 369.00 -  
- 369.50 -  
- 370.00 -  
- 370.50 -  
- 371.00 -  
- 371.50 -  
- 372.00 -  
- 372.50 -  
- 373.00 -  
- 373.50 -  
- 374.00 -  
- 374.50 -  
- 375.00 -  
- 375.50 -  
- 376.00 -  
- 376.50 -  
- 377.00 -  
- 377.50 -  
- 378.00 -  
- 378.50 -  
- 379.00 -  
- 379.50 -  
- 380.00 -  
- 380.50 -  
- 381.00 -  
- 381.50 -  
- 382.00 -  
- 382.50 -  
- 383.00 -  
- 383.50 -  
- 384.00 -  
- 384.50 -  
- 385.00 -  
- 385.50 -  
- 386.00 -  
- 386.50 -  
- 387.00 -  
- 387.50 -  
- 388.00 -  
- 388.50 -  
- 389.00 -  
- 389.50 -  
- 390.00 -  
- 390.50 -  
- 391.00 -  
- 391.50 -  
- 392.00 -  
- 392.50 -  
- 393.00 -  
- 393.50 -  
- 394.00 -  
- 394.50 -  
- 395.00 -  
- 395.50 -  
- 396.00 -  
- 396.50 -  
- 397.00 -  
- 397.50 -  
- 398.00 -  
- 398.50 -  
- 399.00 -  
- 399.50 -  
- 400.00 -  
- 400.50 -  
- 401.00 -  
- 401.50 -  
- 402.00 -  
- 402.50 -  
- 403.00 -  
- 403.50 -  
- 404.00 -  
- 404.50 -